

# Partnerschaft schuf ein enges Band



Besuch einer  
Frauendelegation  
im Magharibi-  
Distrikt der  
Nordwestdiözese.

den Menschen hier und dort geschaffen. Gegenseitige Vorurteile wurden abgebaut. Die Menschen in Afrika und ihre persönliche und soziale Situation sind uns sehr nahe gekommen. Fünf Jahre lang arbeitete Pfarrer Phenias Lwakatare im Kirchenkreis Recklinghausen. Er ist nun zum neuen Distrikt-Pastor (vergleichbar: Superintendent) in Magharibi ernannt worden.

Seit Bestehen der Kontakte leisteten der Ev. Kirchenkreis Recklinghausen sowie viele freiwillige Spenderinnen und Spender immer wieder finanzielle Unterstützung. Dazu gehören

- der Bau eines Distrikt-Gemeindezentrums in Kitahya,
- die Katastrophenhilfe nach den Überschwemmungen von 1997,
- der Bau und Betrieb der Gesundheitsstation in Butainamwa,
- die Übernahme von Reise- und Sachkosten.



# Sie können mithelfen

Die Gesundheitsstation in Butainamwa wird ausschließlich durch Spenden und Zuschüsse aus Deutschland finanziert. Der Aufbau eines Ergänzungsbaues für die stationäre Unterbringung ist nur möglich, wenn viele Menschen mithelfen.



Bischof Elisa  
Buberwa besuchte  
das Gesundheits-  
zentrum am Tag der  
Eröffnung.

Durch die engen persönlichen Kontakte des Kirchenkreises Recklinghausen zu den Menschen in Magharibi ist garantiert, dass jeder Euro ausschließlich zu diesem Zweck eingesetzt wird.

Helfen Sie den Menschen in Tansania beim Aufbau einer flächendeckenden medizinischen Grundversorgung.

## Geben Sie Hilfe zur Selbsthilfe.

### Spendenkonto:

KD-bank eG die bank für Kirche  
und Diakonie

Kto. Nr. 2 001 265 027

Blz: 350 601 90

Stichwort: Health-Center

### Nähere Informationen

gibt es im Referat für Ökumene, Mission und Weltverantwortung des

Ev. Kirchenkreises Recklinghausen,  
Limperstraße 15

45657 Recklinghausen

Referent: Detlef Pflaumbaum

Telefon: 02361/ 206 505

Fax: 02361/ 206 199

Email: Detlef.Pflaumbaum@kk-ekvw.de

[www.kirchenkreis-re.de](http://www.kirchenkreis-re.de)

Bei Spenden bis 100 Euro gilt der beigefügte Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei höheren Beträgen teilen Sie uns bitte kurz telefonisch ihre Anschrift mit. Wir senden Ihnen dann eine Spendenquittung zu.



Auf Ihre Hilfe kommt es an

# Gesundheitsstation in Tansania

Ein Projekt des Ev. Kirchenkreises  
Recklinghausen und  
der Ev. Lutherischen Nordwest-  
Diözese in Tansania



Ev. Kirchenkreis  
Recklinghausen

# Tansania – schönes, armes Land



Kilimandscharo, Serengeti Nationalpark, Viktoriaalsee und Sansibar: Tansania ist zweifellos eines der schönsten Länder dieser Erde. Aber auch eines der ärmsten. Nur acht

Euro beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen. Der Staat ist hochverschuldet und kann die Grundversorgung im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen nicht mehr sichern. Der Weltmarktpreis für Rohkaffee, die Hauptgeldquelle für viele Kleinbauern ist in den letzten 20 Jahren um 80% gefallen. Nach den Überschwemmungen 1997 sind auch die letzten Finanzreserven aufgebraucht. Immer mehr Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze.

Das Geld fehlt für den Schulbesuch ebenso wie für medizinische Behandlung oder notwendige Anschaffungen des täglichen Bedarfs.



Magharibi-Distrikt



Mütter bringen ihre Kinder zur Vorsorgeuntersuchung



## Gesundheitsstation sichert Grundversorgung

Seit 1998 unterstützt der Evangelische Kirchenkreis Recklinghausen die Gesundheitsversorgung in seinem Partnerkirchenkreis Magharibi im Nordwesten Tansanias. So konnte in dieser Zeit eine Gesundheitsstation in Butainamwa gebaut werden. Finanziert wurde das Projekt durch Spenden sowie Zuschüsse der Landeskirche, des Kirchenkreises und des Landes NRW.

Zum Personal gehören ein Medizinischer Assistent, zwei Krankenschwestern mit Hebammen-Ausbildung, ein Laborant



Hauptgebäude des Gesundheitszentrums

und eine Hilfskrankenschwester. Unterstützt wird die Arbeit durch einen Arzt auf Ebene der Diözese. Zu den Aufgaben gehören neben der medizinischen Behandlung

auch u.a. Aidsberatung, Ernährungsberatung, Mutter-Kind Begleitung, Familienplanung, Impfungen und Hygieneberatung. Rund 10.000 Menschen leben im Einzugsgebiet.

## Auf Ihre Hilfe kommt es an

Die Gesundheitsstation erhält keine staatliche Unterstützung Sie muss sich finanziell selbst tragen. Doch die meisten Patienten können die minimale Behandlungsgebühr nicht bezahlen. Ein Armenfonds des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen wird daher die Arbeit der Station fünf Jahre lang mit 2500 Euro pro Jahr sicherstellen



Die Menschen nehmen oft tagelange Fußmärsche auf sich, um zur Station zu gelangen.

Die Gesundheitsstation kann zurzeit keine Patienten stationär aufnehmen. Schwerkranke müssen zu ferner liegenden Gesundheitszentren weitergeschickt werden. Dies trifft vor allem kleine Kinder, die

oft lebensgefährlich an Malaria erkrankt sind. Abhilfe schaffen soll nun ein Ergänzungsgebäude mit zwölf Betten. Rund 42 500 Euro sind dafür erforderlich. Auch hier wird sich der Ev. Kirchenkreis finanziell beteiligen. Doch weitere Spenden für den Bau und Betrieb sind dringend erforderlich.

Helfen Sie den Menschen in Tansania!



Die meisten Patienten sind Kinder unter fünf Jahren.